



19.04.2020

„Deprivationssyndrom beim Hund“ mit Maria Hense

Verpasste Zeit kann man nicht nachholen, oder?

Hunde, die isoliert oder reizarm gelebt haben, leiden unter einem Mangelsyndrom. Ganz besonders ausgeprägt ist das bei Hunden, deren Welpenzeit reizarm war! Solche Hunde kommen zum Beispiel aus besonders hygienischen Haltungen, manchmal sind es ehemalige Zuchthündinnen, ehemalige Zwingerrhunde oder Hunde, die zu lange „nur im Garten“ gelebt haben.

Oft sind sie sich ähnlich: Sie fürchten sich vor allem möglichem und können sich neuen Umgebungen nicht anpassen. Manche zeigen ein stark eingeschränktes Verhalten: sie können mit Herausforderungen nicht umgehen, haben Schwierigkeiten mit Menschen oder Hunden und lernen schlecht.

Jeder Mensch, der Hunde trainiert oder sich im Tierschutz engagiert kennt solche Hunde, und versucht ihnen zu helfen. Dieses Seminar unterstützt Besitzer, Trainer und Tierschutz-Engagierte!

Themen sind unter anderem:

- Woran erkennt man einen Deprivationsschaden beim Hund?
- Was ist bei diesen Hunden in Kopf und Körper anders?
- Überleben und das Leben genießen mit „Depri“-Hunden.
- Sicherheit für den Hund
- Aufbau von Gelassenheit und größerer Verhaltensvielfalt
- Arbeit an typischen Problemen

Zur Referentin

Die Referentin Maria Hense ist Tierärztin und hat eine Praxis mit dem Schwerpunkt Verhaltenstherapie in Warstein. Sie hat, unter anderem, unter Anleitung von Frau Dr. Feddersen-Petersen in Kiel und Prof. Dr. Gansloßer in Nürnberg, Beobachtungen an Wölfen und Pudelwölfen gemacht.

Seit 1998 bildet Sie Hunde und Ihre Menschen aus und hält Vorträge und Seminare zu verschiedenen Themen rund um den Hund und sein Verhalten. Sie ist seit 2005 Vollmitglied bei den Pet Dog Trainers Europe – PDTE

Preise: 115,- mit Hund / 75,- ohne Hund – begrenzte Teilnehmer – (Verpflegung exklusive)

Dauer: 09.30 – ca. 17.00 Uhr

Ort: 25335 Elmshorn (genauer Ort wird noch bekannt gegeben)

Info & Anmeldung unter